



INITIATIVE
EnergieEffizienz⁺
Private Haushalte

Energiespartipps für TV, PC & Co.

Einfach Strom sparen



Inhalt

Deutschland setzt auf Energieeffizienz	3
Fernseher und PC wachsen zusammen	4
Das EU-Energielabel ab 2020	5
Smart Home	6
Fernsehgeräte	8
Set-Top-Boxen	10
Festplattenrekorder	11
Audiosysteme	12
Computer	14
Monitore	16
Multifunktionsgeräte und Drucker	17
Labels für energieeffiziente Produkte / Stand-by	18
EnergieEffizienz lohnt sich	19



Deutschland setzt auf Energieeffizienz

70 Prozent der Deutschen haben großes Interesse daran, Strom im Haushalt zu sparen und damit den Stromverbrauch und die Stromkosten zu senken. Der Kauf energiesparender Geräte gehört dabei zu den am häufigsten getroffenen Maßnahmen. Worauf es bei der Wahl von Fernseher, Computer und Co. ankommt und wie eine intelligente Nutzung zusätzlich Energie und Kosten spart, zeigt diese Broschüre.*

Diese Broschüre gibt Ihnen wichtige Tipps, wie Sie zu Hause ganz einfach Strom und Geld sparen können. Einkaufstipps sind mit dem Symbol  gekennzeichnet. Für Energiespartipps im täglichen Gebrauch achten Sie auf das Symbol .

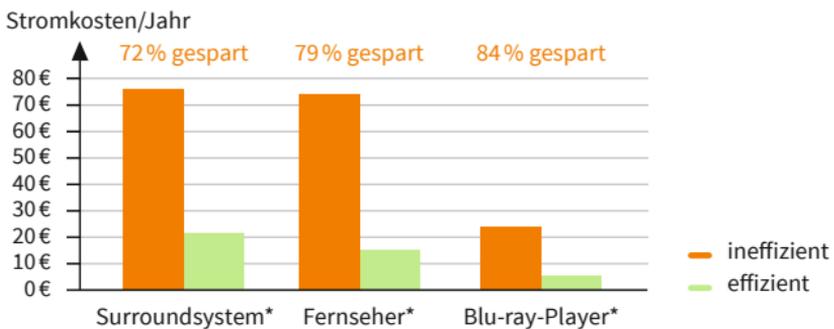
** Hinweis: Die Beispielrechnungen dieser Broschüre beruhen auf einem angenommenen Strompreis von 28 Cent/kWh. Bitte beachten Sie, dass der Strompreis je nach Anbieter und Region variiert und z. B. auch höher ausfallen kann. Angaben zu Ausstattung und Nutzerverhalten in deutschen Haushalten beruhen auf repräsentativen Bevölkerungsumfragen der dena.*

Fernseher und PC wachsen zusammen

Die Vernetzung von Unterhaltungselektronik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) durch Medienangebote, wie Streaming, verändert die Ausstattung deutscher Haushalte. Immer mehr Filme, Informationen und Musik sind heute auf verschiedenen Endgeräten jederzeit verfügbar. Zur Medienwiedergabe werden Smart-TVs, Laptops, Tablets, Blu-ray-Player, netzwerkfähige Audiogeräte sowie Smartphones genutzt. Auch bei der klassischen IT wächst das Angebot an Anwendungen und Endgeräten, wie z. B. Netzwerkfestplatten. Wichtig ist es, auch bei zunehmender Leistungsfähigkeit der Geräte Energieverbrauch und -kosten im Griff zu behalten.

Während sich z. B. bei Tablet und Smartphone die Verkleinerung der Komponenten positiv auf den Energieverbrauch auswirkt, nimmt er an anderen Stellen zu: Fernseher werden größer und die Auflösung immer höher. Der PC ist als Musik- und Filmarchiv immer öfter im Dauerbetrieb. Entsprechend steigen Stromverbrauch und -kosten. Je nach Geräteeart und -typ lassen sich durch den Kauf energieeffizienter Produkte über 80 Prozent Stromkosten sparen. Eine bewusste Auswahl und Nutzung der Geräte reduziert den Energieverbrauch deutlich.

Unterschiede bei der Energieeffizienz – Beispiele aus der Praxis



* Vergleich der jährlichen Stromkosten von Geräten mit annähernd gleicher Ausstattung.

Gesetzliche Mindestanforderungen in der EU



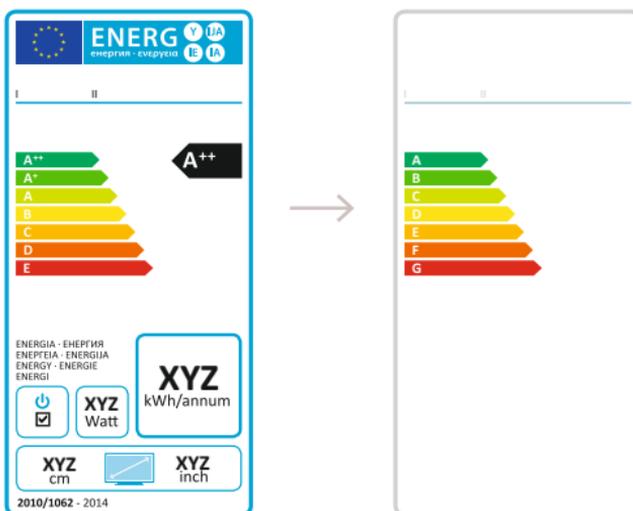
Um den Energieverbrauch von energieverbrauchsrelevanten Geräten zu reduzieren, hat die Europäische Union (EU) die „Ökodesign-Richtlinie“ verabschiedet. Sie sieht vor, dass Elektrogeräte Mindestenergieeffizienzstandards erfüllen müssen. Ein Beispiel: Die maximale Leistungsaufnahme im Stand-by-Zustand wurde begrenzt. Geräte, die im Stand-by mehr als 0,5 Watt Leistungsaufnahme haben, dürfen seit 2013 nicht mehr verkauft werden.

Das EU-Energielabel ab 2020

Seit 20 Jahren ist das EU-Energielabel europaweit im Einsatz und für viele Produktgruppen fest etabliert. Da sich die Energieeffizienz vieler Geräte stetig verbessert hat, wurden in der Vergangenheit die „Plus“-Klassen (A+ bis A+++) eingeführt. Inzwischen befinden sich viele Geräte in den besten Effizienzklassen, was aktuell die Unterscheidung zwischen den Produkten erschwert. Um die Klarheit der Kennzeichnung wiederherzustellen, wird die Europäische Union das EU-Energielabel neu ordnen.

Voraussichtlich ab Anfang 2020 wird ein neues Energielabel auf den Markt kommen. Die Energieeffizienzklassen werden auf A bis G beschränkt. A steht dann für die energieeffizientesten Geräte am Markt, G hingegen für ineffiziente Modelle, die Plus-Klassen fallen weg. Die allgemein bekannte Farbskala von Grün bis Rot bleibt erhalten.

Verbrauchern wird die Umstellung an einem Punkt besonders auffallen: Da die Anforderungen an die neuen Effizienzklassen sehr viel höher als bisher sein werden, wird in den ersten Jahren vermutlich kein TV-Gerät die Effizienzklasse A erreichen. Das bedeutet, dass ab 2020 auch die energieeffizientesten TV-Geräte am Markt mit einem B- oder C-Label verkauft werden. Diese sind dann ähnlich effizient und empfehlenswert wie heutige A+++-Geräte – aber eben nicht mehr so gekennzeichnet.



Das aktuelle EU-Energielabel
(Beispiel TV)

Die geplanten Energieeffizienzklassen ab 2020



Smart Home

Die Energieeffizienz ist ein wichtiges Kriterium beim Kauf von Elektro- und Elektronikgeräten. Aber auch Komfort, Sicherheit und Lebensgefühl spielen eine wichtige Rolle – deshalb werden Geräte mit Smart-Home-Funktionen immer stärker nachgefragt. Das vernetzte, „intelligente“ Heim spart Zeit, kann Energiekosten senken und für mehr Sicherheit sorgen. Smart Home bedeutet, dass Haushalts- und Multimediageräte interagieren und zentral gesteuert werden. So können alltägliche Vorgänge automatisiert und Geräteeinstellungen, wie z. B. Licht, Heizung und Haushaltsgeräte, an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden.

Viele deutsche Haushalte nutzen bereits einzelne Smart-Home-Komponenten im Alltag: Sie steuern Ihr Fernsehgerät oder Ihr Soundsystem über das Smartphone. Haben Sie vergessen, ein Gerät beim Verlassen der Wohnung auszuschalten? Kein Problem. Über die Vernetzung der Geräte können Sie prüfen, ob ein Gerät Strom verbraucht und dieses ggf. abschalten. Um ein smartes Home einzurichten, benötigen Sie nur einen Internetanschluss, dazu Tablet oder Smartphone und eine Basisstation (Gateway/Controller), die die Gerätevernetzung per Funk übernimmt. Beachten Sie, dass einige Systeme nur Geräte eines Herstellers steuern können.

Trotz aller Vorteile: Die zusätzliche IT der Smart-Home-Geräte benötigt auch Strom und sollte daher bewusst ausgewählt werden. Fachhändler können Sie hierzu beraten.

Mit Smart Home Energie sparen



Mit einem smarten TV können Sie Ihre Lieblingssendungen mit einem Online-Videorekorder in einer Cloud aufnehmen – und damit auf ein zusätzliches Gerät sowie den dazu gehörenden Betriebs- sowie Stand-by-Verbrauch vermeiden.

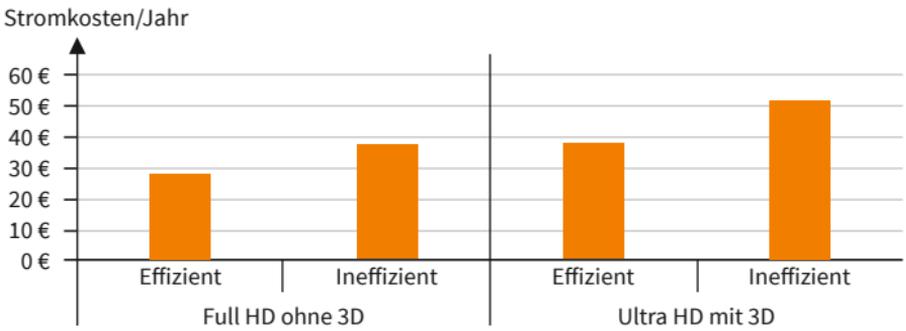


Fernsehgeräte

Umfragen zeigen, dass viele Verbraucher bereit sind, mehr Geld für ein TV-Gerät der höchsten Energieeffizienzklasse zu bezahlen. Das lohnt sich: Ein A++-Gerät verbraucht gegenüber einem Modell der Klasse D rund 80 Prozent weniger Strom.

Stromverbrauch von Fernsehern im Vergleich

Insbesondere die neueste Gerätegeneration von Ultra-HD- und 4K-Fernsehern verbraucht z. B. durch eine hohe Pixelzahl und eine starke Hintergrundbeleuchtung etwa 30 Prozent mehr Strom als vergleichbare Full-HD-Geräte. Die schnelle Weiterentwicklung der LED-Technologie hat bei TV-Geräten insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der Energieeffizienz geführt.



* Durchschnittliche 55-Zoll-Fernseher aus dem Jahr 2017.

Das EU-Energielabel für Fernsehgeräte

Die einfachste Orientierung über die Energieeffizienz von TV-Geräten bietet das EU-Energielabel. Die sparsamsten TV-Geräte sind seit Januar 2017 in der Energieeffizienzklasse A++ eingordnet.

i

Am Markt verfügbar:
A++ bis D

Vorhandensein eines echten Ausschalters

Bildschirmdiagonale in cm bzw. Inch

Auch die Größe des Geräts ist für den Energieverbrauch entscheidend. So verbraucht ein Fernseher mit der Energieeffizienzklasse A++ und einer Bildschirmdiagonale von 140 cm etwa 150 kWh pro Jahr. Ein Fernseher mit der gleichen Energieeffizienzklasse und einer Diagonale von 90 cm benötigt mit rund 70 kWh pro Jahr nur etwa halb so viel Strom und spart somit Kosten. Es lohnt sich also, vor dem Kauf eines Fernsehers zu überlegen, welche Größe für die eigenen Bedürfnisse ausreicht. Als Richtlinie gilt: Die Bildschirmdiagonale sollte nicht größer sein als ein Drittel des Sitzabstands zum Fernseher.



Seit 2017 können Geräte, die die Kriterien der höheren Klasse erfüllen, freiwillig das Label A+++ verwenden.



Achten Sie beim Kauf auf das EU-Energielabel. Neben den Energieeffizienzklassen ist es sinnvoll, auch den absoluten Stromverbrauch zu vergleichen.



Sind die Werte für Kontrast und Helligkeit sehr hoch eingestellt, steigt der Stromverbrauch. Ein manuelles Anpassen verhindert unnötige Stromkosten und verbessert die Bildqualität.

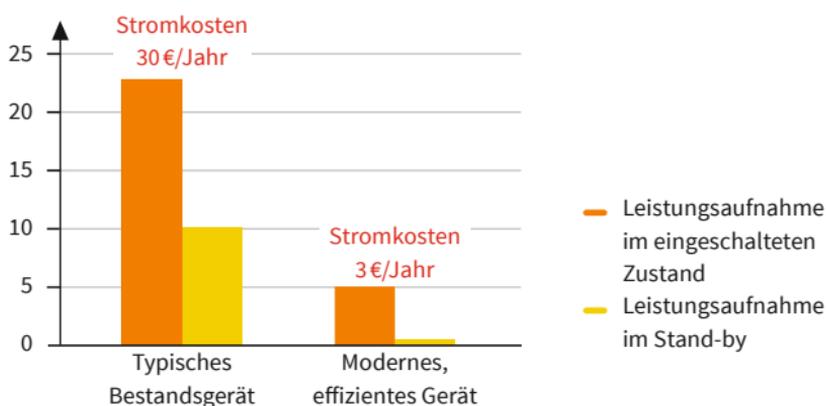


Set-Top-Boxen

Set-Top-Boxen sind Receiver zum Empfang von Fernsehsignalen, wie z. B. DVB-T2, Satellit oder Kabel. Moderne Produkte verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Strom als Bestandsgeräte. Es lohnt sich, über den Austausch gegen ein modernes, energieeffizientes Gerät nachzudenken, wenn die Set-Top-Box älter als fünf Jahre ist.

Set-Top-Boxen im Vergleich

Leistungsaufnahme
in Watt



Annahmen: einfache DVB-T-Set-Top-Boxen ohne Festplatte, 335 Tage/Jahr in Betrieb, 30 Tage ausgeschaltet, Strompreis 28 ct/kWh.

Wer seine Set-Top-Box vollständig vom Stromnetz trennt, spart zusätzlich Strom und Kosten. Vorher empfiehlt sich aber ein Blick in die Produktunterlagen, denn einige Set-Top-Boxen führen nachts Updates durch.

Streaming-Boxen

Mit zunehmendem Streamingangebot etablieren sich auch die zugehörigen Streaming-Boxen in deutschen Haushalten. Sie übertragen Filme und TV-Sendungen aus Online-Plattformen auf den Fernseher. Um hier die Energiekosten im Griff zu behalten, empfiehlt es sich die Geräte auszuschalten, wenn sie länger nicht im Einsatz sind, z. B. durch eine schaltbare Steckdosenleiste. Wichtig ist auch hier ein Blick in die Produktunterlagen. Manche Modelle eignen sich nicht für diesen Energiespartipp, da sie mehrere Minuten brauchen, um wieder hochzufahren.



Smarte Steckdosen lassen sich bequem per Smartphone ausschalten – auch wenn Sie nicht zuhause sind.



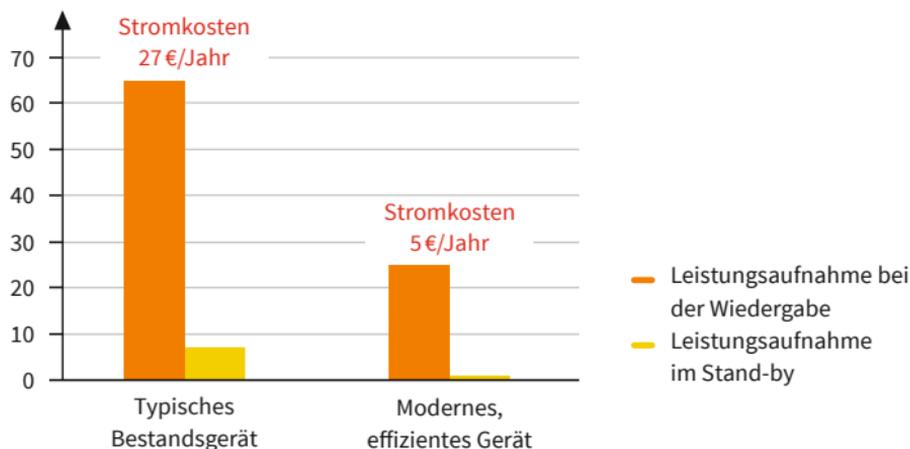
Achten Sie beim Kauf von Fernsehern darauf, dass die Empfangsgeräte wie z. B. DVB-T2 oder DVB-S2 bereits integriert sind. Auf eine zusätzliche Set-Top-Box können Sie dann verzichten.

Festplattenrekorder

Ein energieeffizienter Festplattenrekorder kann gegenüber einem Bestandsgerät über 80 Prozent Stromkosten sparen. Festplattenrekorder sind oft nur wenige Stunden im Einsatz. Den Rest des Tages bleiben sie im Stand-by-Modus, um die Programmierung aufrechtzuerhalten und/oder die Uhr für den Timer am Laufen zu halten. Vollständiges Ausschalten ist hier nur selten möglich. Da vor allem ältere Modelle im Stand-by-Modus einen hohen Stromverbrauch haben, lohnt es sich auch hier, über den Kauf eines modernen, energieeffizienten Geräts nachzudenken.

Festplattenrekorder im Vergleich

Leistungsaufnahme
in Watt



Annahmen: Gerät ist pro Tag 2 Stunden in Betrieb, 22 Stunden im Stand-by, 335 Tage pro Jahr, 30 Tage ausgeschaltet.

Audiosysteme

In vielen Haushalten ersetzt digitale Musik auf mobilen Endgeräten, PCs oder lokalen Servern gemeinsam mit Lautsprechersystemen bereits die klassische Hi-Fi-Anlage. Die Gerätehersteller haben entsprechend viele neue Produkte im Angebot. Schon beim Kauf lohnt es sich, auf den Energieverbrauch der einzelnen Komponenten zu achten. Ein neues, energieeffizientes Produkt kann gegenüber einem Bestandsgerät über 70 Prozent Stromkosten sparen. Lassen Sie sich von einem Fachverkäufer beraten.

Audioanlagen

Verstärker von Hi-Fi-Anlagen verbrauchen auch dann Strom, wenn die Boxen stumm bleiben, z. B. am Ende einer CD oder im Stand-by-Modus. Besonders ältere Bestandsgeräte können mit bis zu 30 Watt im „stummen“ Modus erhebliche Stromkosten verursachen. Moderne Anlagen sind sparsamer, aber auch hier gibt es Unterschiede. Bei modernen Geräten muss der Stromverbrauch der Netzteile europäischen Mindestenergieeffizienzstandards entsprechen. Um unnötigen Stand-by-Verbrauch zu verhindern, hilft eine schaltbare oder auch smarte Steckdoseleiste.

Netzwerk-lautsprecher

Netzwerk-lautsprecher – auch WLAN- oder Bluetooth-lautsprecher – verteilen Audiosignale per Funk im ganzen Haus. Meist sind sie viele Stunden in Bereitschaft – ohne Musik abzuspielen. Wenn sie nicht genutzt werden, spart das Abschalten Strom und Geld.

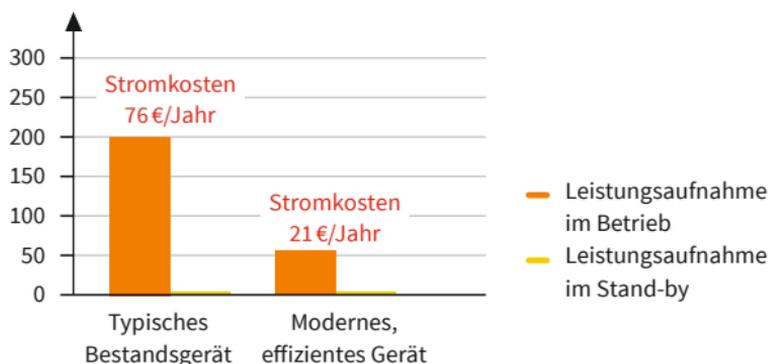
Surroundsysteme

Einige ältere Surroundsysteme für das Heimkino (bestehend aus Boxen, Verstärker und integriertem Gerät zur Blu-ray-, DVD- und CD-Wiedergabe) verbrauchen viel Strom, auch wenn sie nicht benutzt werden. Oft befindet sich der Ausschalter an der schwer zugänglichen Bassbox oder ist gar nicht vorhanden. Die Folge: Das Gerät bleibt rund um die Uhr eingeschaltet. Ein ineffizientes Gerät verursacht so pro Jahr ca. 10 Euro unnötige Stromkosten.* Diese können Sie sich sparen, wenn Sie nach dem Film das komplette System vom Netz nehmen.

* Annahme: Gerät ist an 335 Tagen pro Jahr eingeschaltet, 20 Stunden im Stand-by-Modus (4 Stunden in Betrieb, der nicht mitgerechnet wird). Während der Urlaubszeit wird das Gerät an 30 Tagen pro Jahr abgeschaltet.

Surroundsysteme im Vergleich

Leistungsaufnahme
in Watt



Annahmen: Surroundsystem, bestehend aus Blu-ray-Player, Verstärker, Radio und 5.1-Lautsprechersystem. Geräte sind an 335 Tagen pro Jahr eingeschaltet, 20 Stunden im Stand-by-Modus. Während der Urlaubszeit wird das Gerät an 30 Tagen pro Jahr abgeschaltet.

Dockingstations

Dockingstations sind zusätzliche Lautsprecher für Smartphones oder MP3-Player. Sie verfügen über einen eingebauten Verstärker, eine eigene Stromversorgung und ein externes Netzteil. Dieses Netzteil darf bei neuen Geräten nur noch maximal 0,5 Watt im Stand-by-Modus verbrauchen.



Energieeffiziente Audiosysteme sind mit Digitalverstärkern ausgestattet. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach diesen Geräten.

Computer

PCs stehen in vielen Haushalten als Musik- und Filmarchiv, als Gaming-PC oder für andere Multimediaanwendungen bereit. Wird ein Standard-PC als Multimediasever für Musik und Filme verwendet, können bei ständigem Betrieb Kosten von ca. 150 Euro pro Jahr entstehen. Eine stromsparende Alternative sind Netzwerk-Mediaplayer in Verbindung mit einer Netzwerkfestplatte. Sie eignen sich vor allem für diejenigen, die gespeicherte Filme auf dem Fernseher anschauen oder Musikdateien unterschiedlichster Formate abspielen möchten. Diese Geräte kommen dabei mit deutlich weniger Strom aus als ein Standard- oder Hochleistungs-PC, der als Server genutzt wird.

Der klassische Desktop-PC

Auch der klassische PC bietet deutliche Energiesparpotenziale. Durch einen energieeffizienten Computer sparen Sie im Vergleich zu verbrauchsintensiveren Geräten über 40 Euro Stromkosten pro Jahr. Dabei wirkt sich vor allem die technische Ausstattung auf den Stromverbrauch aus. Bedenken Sie also, wie leistungsfähig die einzelnen Komponenten sein müssen, um Ihren Ansprüchen zu genügen. Brauchen Sie eine leistungsstarke Grafikkarte und einen Prozessor mit hoher Taktfrequenz für umfangreiche Spielanimationen? Oder möchten Sie Ihren PC vor allem für Schreibarbeiten nutzen? Dann reicht die Standardausstattung eines energiesparenden Computers völlig aus. Ein energieeffizienter 40-Watt-PC mit durchschnittlichen Komponenten spart gegenüber einem 75-Watt-High-End-PC mit sehr leistungsfähigen Komponenten etwa die Hälfte der Stromkosten ein.

Alternativen: Notebook, Netbook, Tablet

Notebooks sind im Hinblick auf Energieeffizienz dafür optimiert, lange ohne Stromversorgung auszukommen und sind daher in der Regel besonders energieeffizient. Weitverbreitet sind mittlerweile auch Netbooks und Tablets – kleine mobile Rechner mit geringerer Leistungskapazität. Sie sind noch stromsparender als Notebooks, eignen sich jedoch hauptsächlich für einfache Anwendungen. Wenn Ihnen das genügt, sind Sie mit einem tragbaren Gerät besser bedient als mit einem Desktop-PC.

Wo ein Computer ist, ist heute auch ein Router für das Internet. Schalten Sie den Router aus, wenn Sie ihn nicht brauchen, z. B. nachts.



Seit 2014 gelten auch für Laptops und PCs Mindestkriterien für die Energieeffizienz. Dennoch ist es beim Kauf sinnvoll, den Stromverbrauch der Geräte zu vergleichen.

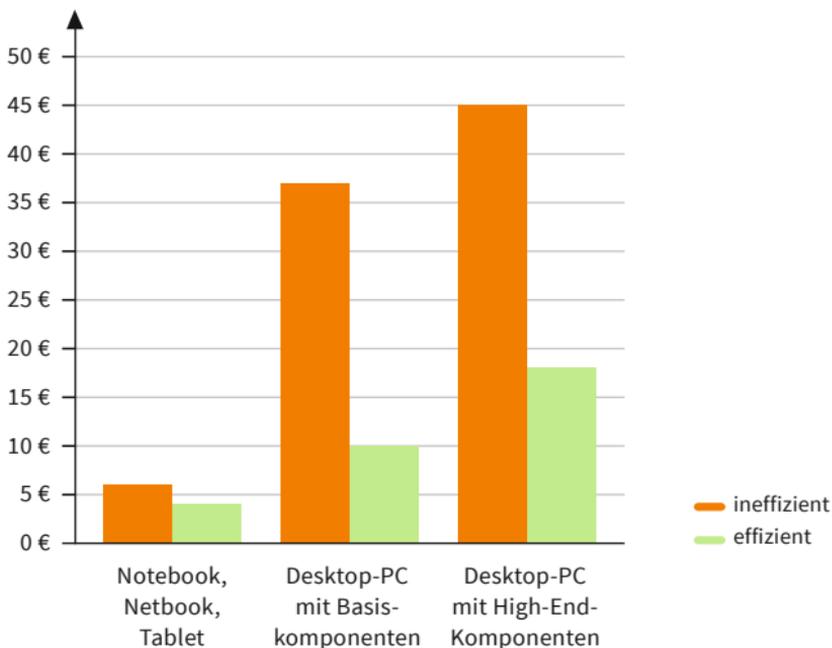


Aktivieren Sie das „Power-Management“ an Ihrem PC. Bestimmen Sie so, wann Ihr Computer automatisch in einen energiesparenden Zustand versetzt wird und sparen Sie Strom und Kosten.



Leistung nach Maß

Jährliche Stromkosten



Annahme: Vergleich aktueller Geräte (effizient und ineffizient) der gleichen Leistungskategorie. PC mit Bildschirm, täglich 4 Stunden On-Mode-Betrieb (Idle), 1 Stunde Sleep-Modus und 19 Stunden Schein-Aus-Modus an 335 Tagen im Jahr.



Das Netzteil des Monitors verbraucht Energie, solange es an das Stromnetz angeschlossen ist. Trennen Sie den Bildschirm nach Gebrauch mit einer schaltbaren bzw. smarten Steckdosenleiste vollständig vom Netz.

Monitore

Bei Monitoren gibt es große Unterschiede beim Energieverbrauch. Die energieeffizientesten Flachbildschirme mit LED-Technologie benötigen nur halb so viel Strom wie weniger effiziente Bildschirme der gleichen Größe. Beispielsweise sollte ein 19-Zoll-Monitor eine Leistungsaufnahme von 15 Watt nicht überschreiten. Vergleichen Sie beim Kauf die Modelle anhand ihres Energieverbrauchs.

Auch eine energieeffiziente Nutzung des PC-Monitors reduziert Stromverbrauch und -kosten je nach Modell um mehr als 90 Prozent. Die voreingestellten Helligkeitswerte von Monitoren sind oft sehr hoch. Durch manuelle Anpassung der Werte können Sie die Helligkeit des Monitors an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen und den Stromverbrauch deutlich senken. Eine Alternative bieten Monitore, die über eine sogenannte Automatic Brightness Control verfügen. Sie passen ihre Helligkeit automatisch an das Umgebungslicht an.

Am besten, Sie aktivieren die Funktion „Monitor ausschalten“ in der Energieverwaltung Ihres Rechners. Der Bildschirm wird dann – je nach Einstellung – nach einigen Minuten automatisch in den Stand-by-Modus geschaltet. Er kann aber durch Tastendruck oder eine Mausbewegung schnell reaktiviert werden. Der Stromverbrauch lässt sich auf diese Weise erheblich reduzieren. Ein weiteres Plus: Auch die Lebensdauer des Bildschirms wird so verlängert.

Multifunktionsgeräte und Drucker

Multifunktionsgeräte sind eine energieeffiziente Alternative zu Faxgerät, Drucker, Kopierer und Scanner. Sie kombinieren alle Einzel-funktionen in einem Gerät. Das nimmt nicht nur weniger Platz ein, sondern ist in der Summe auch energieeffizienter. Denn ein Netzteil erzeugt einen deutlich geringeren Stand-by-Verbrauch als vier separate.

Tintenstrahldrucker

Tintenstrahldrucker haben technologiebedingt einen geringeren Stromverbrauch als Laserdrucker. Gerade wenn Sie selten drucken, lohnt es sich, auf einen Tintenstrahldrucker zu setzen. Bei der Nutzung empfiehlt es sich, einen unnötigen Stand-by-Verbrauch durch richtiges Abschalten zu vermeiden. Fragen Sie vorher beim Händler, ob das für Ihr Gerät sinnvoll ist. Bei manchen Tintenstrahldruckern wird der Druckkopf beim Start mit Tinte gespült. Das kann mehr Kosten für Tinte verursachen, als sich durch Verringern des Stromverbrauchs sparen lässt.

Laserdrucker

Gerade ältere Laserdrucker verursachen Stromkosten, obwohl sie nicht drucken. Der Grund: Die Geräte bleiben häufig über lange Zeit im Bereitschaftsmodus (Stand-by). Bei einem älteren Bestandsgerät kann das mehr Kosten verursachen als die eigentlichen Druckvorgänge.



Schalten Sie Drucker nach Gebrauch richtig ab, vor allem wenn es sich um ältere Bestandsgeräte handelt. Am bequemsten ist eine schaltbare bzw. smarte Steckdosenleiste: Mit einem Klick lässt sich der PC mit allen Peripheriegeräten vom Stromnetz trennen.

Labels für energieeffiziente Produkte

Bei der IT helfen folgende Labels beim Kauf eines energieeffizienten Produkts. Sie werden für Produkte vergeben, die in Bezug auf Energieeffizienz oder Umweltverträglichkeit besondere Kriterien erfüllen. Es lohnt sich, beim Kauf entsprechend gekennzeichnete Geräte zu wählen:



Der Blaue Engel wird für Geräte vergeben, die besonders ergonomisch und geräuscharm sind, einen geringen Energieverbrauch und geringe Schadstoffemissionen haben.



Der **ENERGY STAR** kennzeichnet in der Europäischen Union Bürogeräte, die Mindeststandards bei der Energieeffizienz erfüllen.



Das **TCO-Label** wird für Geräte mit niedrigem Energieverbrauch vergeben. Bewertet werden auch Umweltverträglichkeit und Wiederverwertbarkeit.

Stand-by

Der Großteil der Deutschen nutzt schaltbare Steckdosenleisten. Zu Recht, denn vor allem ältere Geräte können im Stand-by-Modus eine hohe Leistungsaufnahme haben. Wenn Sie unnötigen Stromverbrauch im Stand-by-Modus vermeiden, können Sie bei diesen Geräten bares Geld sparen – pro Watt etwa 2 Euro jährlich. Smart Home bietet durch eine zentrale Steuerung oder durch selbstlernende Steckdosen eine komfortable Alternative zum manuellen Abschalten.

Hinweise zur Entsorgung



TV, PC & Co. müssen fachgerecht entsorgt werden. Denn viele Elektro- und Elektronikgeräte enthalten Schwermetalle oder bromhaltige Flammschutzmittel, die bei nicht fachgerechter Entsorgung der Gesundheit und der Umwelt schaden. Für die Annahme von Elektro- und Elektronikabfall sind die Sammelstellen der Kommunen zuständig. Das heißt: Altgeräte oder Einzelteile dürfen nicht in den Restmüll. Die Entsorgung ist für Privatpersonen kostenfrei.

EnergieEffizienz lohnt sich



Die dena

Die dena ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme. Als **Agentur für angewandte Energiewende** tragen wir zum Erreichen der energie- und klimapolitischen Ziele bei, indem wir Lösungen entwickeln und in die Praxis umsetzen, national und international. Dafür bringen wir Partner aus Politik und Wirtschaft zusammen, über alle Branchen hinweg. Die Gesellschafter der dena sind die Bundesrepublik Deutschland und die KfW Bankengruppe.

Auf unserer Website **www.stromeffizienz.de** finden Sie weitere Möglichkeiten, noch mehr Strom und Geld zu sparen.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena),
Energiesysteme und Energiedienstleistungen, Chausseestr. 128 a, 10115 Berlin
Tel.: +49 (0)30 66 777-0, Fax: +49 (0)30 66 777-699

Bildnachweis: Castell Photographie, Getty Images.

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.

Konzeption & Gestaltung: Heimrich & Hannot GmbH

Stand: 09/2018





Für alle Fragen zur effizienten Energienutzung im Haushalt:
www.stromeffizienz.de

Eine Initiative von



www.dena.de

Art.-Nr.: 1382